

Gleiche Gehälter für alle Schulformen

Beitrag von „helmut64“ vom 7. Oktober 2011 18:53

Zitat aus 54:

"Dass die fachliche/fachwissenschaftliche Vertiefung bei Gymnasiallehrern intensiver ist, ist doch jedem klar, das ist auch schon ausgiebig diskutiert worden. Was ich noch nicht verstanden habe und wo ich noch kein überzeugendes Argument zu gehört habe, ist, wieso mehr Fachwissenschaft in der Lehrerbildung als wichtiger und für ein hohes Gehalt ausschlaggebender sein soll als Erziehungswissenschaft, Didaktik, Psychologie und Diagnostik."

Die Inhalte der Fachwissenschaft sind das, was die Schüler am Gymnasium lernen sollen. Deshalb findet der Unterricht ja überhaupt statt! Für den Gymnasiallehrer haben gründliche Fachkenntnisse deshalb größte Bedeutung. Seine Haupttätigkeit besteht (jedenfalls in meinen Fächern) darin, komplizierte Zusammenhänge einsichtig zu machen. Dazu braucht er ein Fachwissen, das sehr weit über den Schulstoff hinausgeht. Hinzu kommen solide Kenntnisse der Fachdidaktik und -methodik, welche hauptsächlich im Referendariat erworben werden.

Vorlesungen in Erziehungswissenschaft und Psychologie gehören auch zur Ausbildung. Der Beitrag dieser Wissenschaften zum Unterrichtserfolg wird von Gymnasiallehrern aber durchweg als gering eingestuft.

Zitat aus 55:

"- das nach Umfragen höhere Ansehen von Grundschullehrern gegenüber Studienräten in der Gesellschaft"

Ich habe auch von dieser Umfrage gelesen. Die Frage war raffiniert gestellt. Es wurden nämlich nicht Grundschullehrer und Gymnasiallehrer einander gegenüber gestellt, sondern (wie zitiert) Grundschullehrer und Studienräte. Klar, dass in der breiten Bevölkerung bei "Studienrat" sofort eine ganze Anzahl von negativen Vorurteilen aktiviert wird.